

Einzelheiten dieses Falles vor die Öffentlichkeit zu treten, um damit den Beweis zu liefern, daß nicht Carmen Sylva Schuld daran hatte, daß Pierre Loti von Rumänien verwiesen wurde und nicht mehr den Boden des Landes betreten durfte. Stern wartete lange, allzu lange mit dem Abdruck seiner Aufzeichnungen. Er nahm Rücksicht auf den rumänischen Hof und auf die Vacarescu. Nun konnte er nicht länger warten. Er wurde alt und wollte sich das Recht nicht nehmen lassen, vor dem Ehrengericht der Literaturgeschichte persönlich das Plaidoyer für Carmen Sylva halten zu können.

So erzählt er das Entstehen und Ende der höchst eigenartigen Freundschaft zwischen einer Königin und einem vornehmen Geist bürgerlicher Herkunft, die in seiner Zeit viel von sich sprechen machte.

Die Freundschaft begann im Jahre 1887, als der rumänische Hof den französischen Schriftsteller zu Gast nach seiner Sommerresidenz Sinaja einlud. Die Begegnungen wurden immer häufiger. 1890 verbrachte er lange Wochen in Venedig mit dem Königspaar, 1891 war er monatelang ein umschwärmter Liebling des Bukarester Hofes. Hier wurde ihm die Affäre mit Helene Vacarescu bekannt. Er reiste nach Paris zurück schrieb seinen bekannten Roman „L'Exilée“, worin er, etwas verschlei-



— weil sie mit dem damaligen Kronprinzen Ferdinand von Rumänien in Beziehungen stand

sich der Sache Vacarescu annimmt und den rumänischen Hof barbarischer Herzlosigkeit und der Vernichtung eines warmen idealistischen Mannesherzens, des rumänischen Kronprinzen, bezichtigt. Allgemeine Empörung, Skandal löste die gerechte, menschliche Offenbarung Lotis am rumänischen Hofe aus. Die Clique arbeitete fieberhaft und endlich gelang es ihr, den König zu bewegen, Pierre Loti auf immer von Rumänien zu verbannen und der Königin das Verbot zu erteilen, irgend welche Verbindung mit dem französischen Dichter zu unterhalten.

Zweiundzwanzig Jahre lang, von 1891 bis 1913 waren alle Versuche seitens Lotis vergeblich, um die Verbindung mit der Königin wieder aufzunehmen. Im folgenden Jahr starb die Königin und bald danach auch der König, ohne daß eine Versöhnung zustande gekommen wäre.

Zehn Jahre lebte noch Pierre Loti, in dem Glauben, daß Carmen Sylva ihm böse gesinnt gewesen wäre. Nie hat er erfahren, daß die Königin an seiner Verbannung keinen Anteil hatte und daß es ihr ewig eine schmerzende Wunde blieb, daß ihr bester Freund, Pierre wie sie ihn nannte, — nie mehr nach Rumänien zurückkehren konnte

— osi.



Aber auch der französische Dichter Pierre Loti durfte Rumänien nicht mehr betreten, weil er sich für Helene Vacarescu einsetzte.